

Protokoll

der 41. Delegiertenversammlung von Swiss Orienteering vom Samstag, 2. März 2019 in Wil SG

Beginn 13.30 Uhr

Anwesend

Mitglieder: ASTI EOC 2018; Bike-O Nordwestschweiz; CARE Vevey Orientation; CO Lausanne-Jorat; O-Motion-Laufsport; OL Amriswil; ol.biel.seeland; OL Norska; OL Regio Olten; OL Regio Wil; OL Zimmerberg; OLC Kapreolo; OLC Winterthur; OLG Basel; OLG Bern; OLG Chur; OLG Dachsen; OLG Galgenen; OLG Goldau; OLG Hondrich; OLG Huttwil; OLG Kakowa Liestal; OLG Kölliken; OLG KTV Altdorf; OLG Nidwalden+Obwalden; OLG Oberwil; OLG Pfäffikon; OLG Säuliamt; OLG Schaffhausen; OLG Skandia; OLG St.Gallen/Appenzell; OLG Stäfa; OLG Suhr; OLG/CO Wallis/Valais; OLG Welsikon; OLG Zürich; OLK Argus; OLK Piz Hasi; OLK Rafzerfeld-Bülach; OLV Baselland; OLV Langenthal; OLV Luzern; OLV Zug; SCOM Mendrisio; Verein Swiss Cup; thurgorienta; UBOL Suisse; Verein OL-Geschichte; Verein SOW 2019 Gstaad (49)

Regionalverbände: ASTi; AOLV; BüOLV; OLVZ; ROLV NOS; ZSOLV (6)

Vertretung ohne

Stimmrecht: Association JEC 2018 Chablais; CA Rosé; GOLD Savosa; OLC Binningen; OLG Biberist SO (5)

Vorstand: Jürg Hellmüller (Präsident), Andrea Wyss (Vizepräsidentin), Matthias Scherrer (Finanzen), Mark Aegler (Mitglied), Sibylle Boos-Braun (Mitglied), Thomas Bühler (Mitglied) (6)

Geschäftsstelle: Martin Gygax (Protokoll), Kaspar Hägler, Martin Erpen, Simon Laager, Christine Lüscher-Fogtmann (5)

Kommissionen: Matthias Niggli (FG TD), Thomas Scherer (FG IT), René Vock (Karten) (3)

Ehrenmitglieder: Konrad Becker, Marianne Bandixen, Sönke Bandixen, Pierre-André Baumgartner, Erich Hanselmann, Hansruedi Häny, Annelies Meier, Hansueli Mutti, Fritz Rufer, Edith Schaffert, Marcel Schiess, Hansruedi Walser (12)

Gäste: Daniel Stutz, Stadtrat Wil SG; Christoph Brand, Brand Treuhand AG (2)

Entschuldigt

Mitglieder:	ANCO; ASCO Lugano; Bucheggberger OL; bussola OK; C.O. Aget Lugano; CO CERN; CO Engiadina; CO UTOE Bellinzona; Glarner OLG; Gruppo Orientisti Vallemaggia GOV; O-92 Piano die Magadino; O-Ring; OK Bern by night; OLC Omström-Sense; OLC SKOG Fribourg; OLG Cordoba-Baden-Brugg-Zurzach; OLG Davos; OLG Herzogenbuchsee; OLG Laufenthal-Thierstein; OLG Murten; OLG Rymenzburg; OLG Thun; OLG Wald; OLG Weisslingen; OLG Zürinord 04; OLK Fricktal; OLK Wiggertal; OLV Hindelbank; Quack OK; Simone Niggli Challenge; SAM Massagno; Ski-O-Swiss; Società Unitas Malcantone; Schweizerischer Arbeiter-, Turn- und Sportverband SATUS; Schweiz. Sportverband öffentlicher Verkehr SVES; Schweiz. Verband für Sport in der Schule SVSS; SV Giffers-Tentlingen; Swiss O Week; Tour O Swiss (39)
Regionalverbände:	BOLV; CROCO; FOLV; ROLV NWS; SKOLV (5)
Vorstand:	Christine Brogli (Mitglied) (1)
Geschäftsstelle:	René Brack (1)
Kommissionen:	Ueli Tantanini (OL) (1)
Ehrenmitglieder:	Fritz Aebi, Otto Buholzer, Hans Christen, Beat Fischer, Francesco Guglielmetti, Kilian Imhof, Hans Laube, Willi Müller, Irene Müller-Bucher, Simone Niggli, Viktor Rüegg (11)
Gäste:	Jürg Stahl und Roger Schnegg, Swiss Olympic Association; Matthias Remund und Pascal Burnand, BASPO (4)

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung und Grussworte
2. Konstituierung der Versammlung
3. Protokoll der DV vom 03.03.2018 in Solothurn
4. Mutationen von Mitgliedern
 - a) Eintritt OK Mountain Marathon
 - b) Austritt ASTi EOC 2018
5. Jahresberichte 2018
6. Jahresrechnung 2018
7. Bericht der Revisionsstelle und Déchargeerteilung
8. Ehrungen
 - a) Ehrenmitglieder
 - b) OL-Bäume
9. Planungsberichte 2019
10. Anträge
 - a) der Mitgliedervereine
 - b) des Zentralvorstandes
11. Budget 2019
12. Wahlen
 - a) Revisionsstelle 2019
 - b) Zentralvorstand 2019 – 2021
 - c) Rekurskommission 2019- 2021
13. Informationen
14. Abschluss

1 Begrüssung und Eröffnung

Der Präsident Jürg Hellmüller begrüsst die anwesenden Delegierten, Ehrengäste und Gäste herzlich zur 41. Delegiertenversammlung. Er freut sich über die grosse Zahl der Anwesenden.

Grusswort der Stadt Wil

Herr Daniel Stutz, Stadtrat der Stadt Wil, überbringt der Versammlung die Grussbotschaft der Stadt und heisst die Delegierten in der Aula der Schulanlage Lindenhof willkommen.

2 Konstituierung der Versammlung

Jürg Hellmüller stellt fest, dass Einladung, Traktandenliste und alle notwendigen Unterlagen statutenkonform 40 Tage vor der DV allen Mitgliedern elektronisch oder per Post zugestellt und auf der Homepage publiziert wurden. Die Jahresrechnung 2018 sowie das Budget 2019 wurden nach der Behandlung eines Wiedererwägungsantrages durch den ZV betreffend das Budget 2019 und nach der Revision der Jahresrechnung, wie den Präsidenten per Mail angekündigt, per 21.02.2019 im Internet publiziert.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Heinz Stuber (ROLV NOS), Beat Fankhauser (OLG Skandia), Andreas Fuhrer (OLG Stäfa) und Pirmin Schneider (OL Regio Wil) gewählt. Heinz Stuber und Frank Schuler (BüOLV) überprüfen das Protokoll.

Formalitäten

Abgegeben wurden 140 Stimmkarten. Für ein Mehr gemäss Statuten sind somit 71 Stimmen erforderlich. Die Zweidrittelmehrheit für Statutenanpassungen beträgt 94 Stimmen. Es stehen an dieser DV keine Anpassungen der Statuten an.

Ab Traktandum 10 sind noch 129 Stimmkarten anwesend. Für ein Mehr gemäss Statuten sind somit noch 65 Stimmen erforderlich.

Brigitte Grüniger Huber (OLV Zug) erkundigt sich, warum trotz Nachfragen und Hinweisen an der DV 2018 und an der PK 2018 auch für die DV 2019 das Budget 2019 wiederum entsprechend zu kurzfristig verschickt wurde. Sie fragt nach, ob dies der Zentralvorstand auch für die zukünftigen DVs so handhaben möchte.

Jürg Hellmüller (Präsident) verweist auf die entsprechenden Traktanden.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) fragt nach und möchte eine präzisere Antwort.

Jürg Hellmüller (Präsident) verweist auf den Wiedererwägungsantrag betreffend das Budget 2019 und meint, dass sich der Zentralvorstand (ZV) bewusst ist, dass die Vorbereitungszeit für die Vereine sehr kurz ist. Der ZV möchte dies zukünftig anders handhaben.

Dieter Lüscher (OLK Argus) verweist auf die Tatsache, dass dieses Manko bereits an der PK 2018 mit Nachdruck angesprochen wurde und erwartet, dass sich dies der ZV zu Herzen nimmt und die gängige Praxis ändert.

Frank Schuler (BüOLV) bekräftigt auch seine Erwartung, dass alle Unterlagen 40 Tage vor der DV zur Verfügung stehen sollten.

Die Delegierten bestätigen mit 139 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen, dass die Versammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann.

3 Protokoll der DV 2018 vom 03.03.2018 in Solothurn

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 03.03.2018 wurde von Martin Gygax verfasst und am 13.04.2018 versandt. Kontrolliert wurde es durch Pascal Wieser (OLC Kapreolo) und Sabrina Meister (OLG Dachsen).

Innerhalb der vorgegebenen Frist von 60 Tagen nach der Veröffentlichung wurde durch den Verein Swiss Cup ein Änderungsantrag gestellt. Dieser Änderungsantrag wurde durch den Verein Swiss Cup, die OL Norska, die OLG Stäfa, die UBOL, die OL Regio Olten, die OLG Chur und den Bündner OL-Verband formell richtig und fristgerecht an die Geschäftsstelle eingereicht und durch den ZV behandelt.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) erläutert den Änderungsantrag, welcher die Traktanden 6 Jahresrechnung 2017 und 11 Budget 2018 betrifft. Er meint, dass er drei Mal seine Stirn runzeln musste: 1. In der Jahresrechnung 2017 wurde der Fonds ‚Besondere OL-Anlässe‘ unrechtmässig belastet, indem dem Fonds CHF 45'000 für den Weltcup-Final 2017 entnommen wurden, ohne dass der Veranstalter Verein Swiss Cup einen Antrag dazu gestellt hätte, wie es das Fondsreglement verlangt. 2. Unter Traktandum 6 wurden im Protokoll der DV 2018 keine Erläuterungen zu diesem Schritt und auch keine Abstimmungsergebnisse festgehalten. Unter Traktandum 11 fehlt die Einstellung der CHF 45'000, der Fonds wurde falsch benannt und eine Zahl im Ertrag ist falsch. 3. Aufgrund der Intervention des Vereins Swiss Cup reagierte der ZV mit der Antwort, dass das Protokoll nicht einfach so geändert werden kann und es einen Antrag von Seiten Verein Swiss Cup an die DV 2019 braucht, um das Protokoll zu ändern. Zusätzlich wurde nun die Rechnung 2018 mit ausserordentlichen Kosten von CHF 31'000 wegen einer verspäteten Rechnungsstellung belastet, was eindeutig eine doppelte Rechnungsschönung ist.

Jürg Hellmüller (Präsident) zeigt auf, dass es aus Sicht ZV nötig war, diesen Weg zu gehen, um einerseits Transparenz betreffend dem beschriebenen Vorgehen zu erhalten und entsprechend allen Delegierten die Möglichkeit zu geben, ihren Willen zur Änderung des Protokolls im Sinn der Antragsteller Ausdruck geben zu können.

Frank Schuler (BüOLV) äussert den Wunsch, dass alle Protokolle jeweils auf der Website unter den entsprechenden Rubriken aufgeschaltet werden.

Jürg Hellmüller (Präsident) bittet die Delegierten im Namen des ZV dem Antrag zu den Änderungen im Protokoll der DV 2018 zuzustimmen.

Dem Änderungsantrag stimmen die Delegierten einstimmig zu. Somit wird das Protokoll entsprechend geändert und durch die beiden Kontrollpersonen unterzeichnet. Im Anschluss wird es mit dem Protokoll der DV 2019 an die Präsidenten verschickt.

4 Aufnahme und Mutationen Mitglied-Vereine

Mutationen

a) Eintritt OK Swiss Mountain Marathon

Das Beitritts-gesuch des Vereins OK Swiss Mountain Marathon ging am 22.06.2018 zusammen mit den geforderten Unterlagen bei der Geschäftsstelle ein. Der Zentralvorstand hat der provisorischen Aufnahme am 04.09.2018 zugestimmt und beantragt nun der Delegiertenversammlung die endgültige Aufnahme in den Verband.

Der Verein «OK Swiss Mountain Marathon» wird von der Delegiertenversammlung einstimmig und ohne Enthaltungen in den Verband aufgenommen.

b) Austritt des Vereins ASTi EOC 2018

Mit Schreiben vom 26.11.2018 teilte der Verein ASTi EOC 2018 seine Auflösung und den Austritt aus dem OL-Verband mit.

Statistik

Per Ende 2018 präsentiert sich der Mitgliederbestand des SOLV wie folgt:

- 11 Regionalverbände
- 89 Vereine gemäss Statuten Artikel 6.a
- 1 Verein gemäss Statuten Artikel 6.c
- 3 angeschlossene Sportverbände nach Artikel 6.c
- 8'603 Mitglieder wurden gemeldet.

- Entwicklung der Mitgliederzahlen:

2006 = 8'527	2007 = 8'379	2008 = 8'351	2009 = 8'330
2010 = 8'374	2011 = 8'378	2012 = 8'380	2013 = 8'478
2014 = 8'432	2015 = 8'453	2016 = 8'603	2017 = 8'539
2018 = 8'603			

Ehrung von im Jahr 2018 Verstorbenen

Caspari Yvonne, 1934, OL Zimmerberg	Ehrenmitglied
Hofmann Ludwig, 1929, OLG St.Gallen/Appenzell	Ehrenmitglied
Mathez Jean-Francis, 1934, ANCO	Ehrenmitglied
Erne Peter, 1934, OLV Hindelbank	
Grünenfelder Paul, 1934, OLV Zug	
Gysin André, 1930, OLV Baselland	
Haefeli Stefan, 1949, OL Regio Olten	
Helg Josef, 1945, OL Amriswil	
Hünig Fritz, 1924, OLV Langenthal	
Leisibach Susanne, 1954, OLG Kakowa Liestal	
Maag Albert, 1930, OL Zimmerberg	

Pantli Werner, 1932, OLG Cordoba
Ryter Felix, 1951, OLG Basel
Seiterle Jean-Pierre, 1923, OL Amriswil
Strebel Hansruedi, , OL Zimmerberg
Sutter Jean Rudolf (Schanni), 1934, OLG Chur
Toberer Christian, 1957, OLG Dachsen

Die Delegiertenversammlung würdigt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

5 Jahresberichte 2018

Der Präsident Jürg Hellmüller beleuchtet die Jahresberichte des Präsidenten, der ständigen Kommissionen und Fachgruppen, der Rekurskommission sowie der Geschäftsstelle. Sie sind auf der Website von Swiss Orienteering seit dem 19.01.2018 einsehbar und wurden danach grafisch gestaltet. Jeder Verein hat beim Eingang ein Exemplar erhalten. Jürg Hellmüller verzichtet deshalb darauf, die Berichte zu verlesen und beleuchtet dafür einige Punkte aus dem Jahr 2018.

Das Jahr 2018 war für Swiss Orienteering auf internationaler Sportebene wiederum ein sehr erfreuliches Jahr. Internationale Spitzenresultate gelangen in allen drei Sparten und Altersklassen. Diese Topleistungen konnten wir im letzten November am O-Fest in Pfäffikon gebührend feiern. Es ist sehr bereichernd zu wissen, dass unsere Athletinnen und Athleten erfolgreich unterwegs sind und sich die intensive und zielgerichtete Arbeit über alle Stufen – vom Verein über das Regionalkader bis zum Junioren- und Elitkader – lohnt und auszahlt. Das Engagement von euch allen in den Vereinen und Regionalverbänden ist mitentscheidend und ihr dürft stolz sein!

Mit der EOC im Tessin und dem JEC in der Romandie konnte die Schweiz einmal mehr zeigen, dass sie auch organisatorisch zu den Besten gehört.

Auch die Eventkommunikation wurde im Social-Media-Bereich weiter genutzt und nochmals angepasst.

Das 2018 brachte uns eine erneut erfolgreiche sCOOL-Saison und eine abwechslungsreiche nationale Saison. Wir durften vielfältige Wettkämpfe geniessen und uns selber immer wieder etwas verbessern – hoffentlich, wenn auch nicht immer...

Das vergangene Jahr war aber auch das zweite Verbandsjahr der neuen Organisation. Die Geschäftsleitung, alle Kommissionen und Fachgruppen sowie der ZV haben dort angepasst, wo es nötig war, und dafür gesorgt, dass die neue Organisation auch langfristig zum Tragen kommen wird. Veränderungen in der Organisation bringen auch Feinabstimmungsprobleme ans Licht und führen manchmal zu ganz unerwarteten Erkenntnissen. So wurden wir auch im Bereich der Finanzen mit schwierigen Situationen aus der jüngeren Vergangenheit konfrontiert. Weitere Erläuterungen dazu werden im Rahmen der Jahresrechnung erfolgen.

Die zuständigen Gremien haben die im Vorjahr erstellten Handlungsziele angepeilt und erste Zwischenziele erreicht. Vieles bleibt noch zu tun, aber die Kursrichtung stimmt in vielen Teilen. Das Spannungsfeld von Sponsoring und Datenschutz hat den ZV im 2018 intensiv beschäftigt und die Zusammenarbeit mit den Sponsoren und Partnern verlief unterschiedlich. In der finanziellen Gesamtbilanz hat sich das Sponsoring zwar positiv entwickelt, ist aber leider nicht längerfristig abgesichert.

In der Zusammenfassung der verschiedenen Jahresberichte darf ich feststellen, dass Swiss Orienteering insgesamt auf Kurs ist, sich die finanzielle Situation aber zu stark nach unten entwickelt hat. Hier gilt es im 2019 intensiv zu arbeiten und allenfalls auch Leistungsstandards von Dienstleistungen nach unten zu korrigieren. Detailinformationen zu den Bereichen von Swiss Orienteering sind in den verschiedenen Jahresberichten erläutert.

Konrad Becker (OLG Basel) äussert einige Gedanken als Organisator des sCOOL-Cups NWCH dazu. Er zweifelt an den Aussagen des Präsidenten zur heutigen Struktur und konstantiert zwei Jahre nach der Verbandsreorganisation, dass die Trennung der strategischen und operativen Ebene mit einem Rumpeln über die Bühne ging. Der Bereich Leistungssport funktioniert immer noch sehr gut. In der Technik brauchte es etwas Zeit und korrigierende Eingriffe, im Breitensport und in der Ausbildung fehlt ihm für eine Beurteilung der Einblick. Im neuen Bereich Marketing wurde seines Erachtens zu wenig geleistet, im Bereich Sponsoring wurde nur ein Sponsor (EGK) gefunden, im Bereich sCOOL wurden drei Partner verloren: Arosa, Rivella, Rancoon. Er stellt den Antrag über den Teil Marketing gesondert abzustimmen, da er die Auffassung vertritt, dass Fachleute aus dem Bereich Marketing nicht zum Verband kommen sollten, um zu lernen, was OL ist. Da die Delegierten dem ZV nicht vorschreiben können, welche Personen er anzustellen hat, möchte er eine gesonderte Abstimmung über den Bereich Marketing, um den Delegierten eine Möglichkeit zu bieten, dem ZV eine Rückmeldung aus

Sicht der Delegierten über die Leistung des Bereiches zu geben. Er möchte beim ZV beliebt machen, dass er, wenn die Delegierten den Bereich Marketing grossmehrheitlich ablehnen, dies als klares Misstrauensvotum gegenüber den Angestellten in diesem Bereich sieht. Konrad Becker beantragt, die Abstimmung über den Jahresbericht zu splitten und über den Jahresbericht Marketing/Sponsoring gesondert abzustimmen.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) dankt für den informativen Jahresbericht und wünscht, dass im nächsten Jahr eine einheitliche Struktur über alle Teile gelegt wird, um die Erreichung der Zielsetzungen schneller zu sehen. Er plädiert für eine Ergänzung des Berichtes im Bereich Elite OL mit einem separaten Teil Nachwuchs. Ebenso soll ersichtlich sein, wer als Vertreter der Schweiz im IOF-Council oder den IOF-Commissions Einsitz hat. Der Bereich sCOOL ist zu vertiefen mit Aussagen über die einzelnen Teilprojekte, damit ersichtlich wird, wie die eindrücklichen Teilnehmerzahlen zu Stande kommen. Der Text des Präsidenten sollte mit genaueren Informationen zu J+S und NASAK ergänzt werden. Zum Schluss weist er darauf hin, dass auch er über andere Kanäle dieselben Botschaften vernommen hat wie sein Vorredner.

Frank Schuler (BüÖLV) merkt an, dass es ihn freut, wenn die Unterlagen in dieser Form aufbereitet werden. Gerne hätte er im Jahresbericht auch Antworten zu den folgenden Fragen gefunden:

- Welche Verträge liefen 2018 aus?
- Woran misst man, dass sich der SOF auf dem Markt etabliert hat. Denn: Wie kann sich ein Projekt etablieren, wenn der Verband eine Schuldübernahme von CHF 25'000 tätigen musste?

Jürg Hellmüller (Präsident) nimmt diese Anregungen gerne entgegen.

Konrad Becker (OLG Basel) bekräftigt seinen Antrag und stellt den Eventualantrag, bei Ablehnung seines Antrages durch den Präsidenten, den Jahresbericht abzulehnen.

Jürg Hellmüller (Präsident) akzeptiert den Antrag von Konrad Becker zur Splittung der Abstimmung über den Jahresbericht 2018 und über den Bereich Marketing/Sponsoring gesondert abzustimmen und bringt ihn zur Abstimmung.

Der Antrag Becker wird mit 118 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 19 Enthaltungen angenommen.

Gaudenz Steinlin (UBOL) meint, dass über den Bericht inhaltlich abgestimmt werden sollte und fragt bei Konrad Becker nach, ob er wirklich über den Bericht abstimmen lassen möchte oder eigentlich ein Misstrauensvotum zu den Angestellten im Bereich Marketing lancieren will.

Konrad Becker (OLG Basel) ist sich bewusst, dass die Delegierten nicht über eine Entlassung abstimmen können, aber es scheint ihm, dass die Delegierten somit ihr Missfallen gegenüber dem Bericht Marketing ausdrücken können. Er merkt zusätzlich an, dass mit den hervorragenden Resultaten der Forschungsarbeiten von Masterstudierenden der Uni Bern die sehr gute Ausgangslage für die Akquise im Programm sCOOL durch das Sponsoring noch zu wenig genutzt wurde.

Alex Wenger (Verein Swiss Cup) weist auf das sehr breite Medienecho während der EOC 2018 hin und fragt nach, warum im Jahresbericht Kommunikation nicht auf das grosse Medienecho hingewiesen wurde? Er schliesst daraus, dass der Jahresbericht auch im Bereich Kommunikation dürftig und unvollständig sei.

Jürg Hellmüller (Präsident) bringt den Jahresbericht ohne den Bereich Marketing/Sponsoring zur Abstimmung und weist darauf hin, dass sich im Anschluss daran Simon Laager zu den vorangegangenen Aussagen äussern kann.

Der Jahresbericht 2018 ohne den Bereich Marketing/Sponsoring wird mit 130 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Simon Laager (Marketing) nimmt als Vertreter der Firma Fair Match als Mandatsnehmerin Stellung zu den geäusserten Vorwürfen und merkt an, dass sich nach dem Entscheid des ZV, die Stelle nicht intern zu besetzen, niemand verbandsintern um diese Aufgabe beworben hätte. Er erläutert einige

Punkte zu den auslaufenden Verträgen: Sanofi verlor der Verband aus regulatorischen Gründen. Bei den Gesprächen mit der Firma Rivella sah es anfangs nach einer Verlängerung aus, Rivella zog sich jedoch aufgrund einer Strategieänderung aus allen nationalen Engagements zurück. Dabei passierten Fehler, für die er sich entschuldigt. Die EGK-Gesundheitskasse ist aus dem Netzwerk Niggli gekommen und die Gespräche intensivierten sich nach dem Rückzug von Swica. Er weist auf den schwierigen Markt für das Sponsoring hin und merkt an, dass im Vergleich zu 2017 für 2018 für den Gesamtverband rund CHF 30'000 Mehrerträge generiert wurden. Neu konnten neben der EGK auch Ast&Fischer, der TCS und Coop gewonnen werden. Es ergab dadurch innerhalb des Verbandes eine Verschiebung der zweckgebundenen Mittel vom Leistungssport hin zu den Programmen. Arosa wechselte verbandsintern vom Programm sCOOL zum Leistungssport.

Jürg Hellmüller (Präsident) weist auf den innerhalb des Verbandes unumstrittenen Umstand hin, dass die EGK aus dem Netzwerk Niggli gekommen ist und zeigt sich froh darüber, dass der Verband über das Netzwerk Welt-Cup einen Verbandspartner finden konnte und äussert seine Hoffnung, dass es auch wieder einmal umgekehrt sein könnte. Er erläutert zudem, dass die Vermittlung der EGK als neuer Verbandssponsorin auch mit einer Provisionszahlung an die EH Niggli GmbH abgegolten wurde.

Alex Wenger (Verein Swiss Cup) zeigt auf, dass im Bereich Kommunikation unterschiedliche Versionen zwischen der publizierten und der graphisch aufbereiteten Version vorliegen und somit aus seiner Sicht die vorangegangene Abstimmung hinfällig sei.

Jürg Hellmüller (Präsident) weist darauf hin, dass nur über die publizierte Version abgestimmt werden kann. Die inhaltliche Kritik von Alex Wenger sei aber richtig. Die graphisch aufbereitete Version ist aber ein reines Marketinginstrument, das kleine Änderungen enthalten kann, die beim finalen Gegenlesen der Berichte ergänzt werden.

Alex Wenger (Verein Swiss Cup) ergänzt seine vorherigen Ausführungen, indem er darauf hinweist, dass die durch Rivella eingeforderten Kennzahlen zu sCOOL verspätet eingetroffen sind und fügt an, dass nicht dies der alleinige Grund für die Nichtverlängerung des Vertrages sei, sondern der durch Simon angesprochene Strategiewechsel. Es ist aber problematisch, wenn ein solches Missgeschick bei einem Sponsor geschieht, der auf der Kippe steht.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) kommt auf die Bemerkung von Simon Laager, dass es keine verbandsinternen Bewerbungen auf die Ausschreibung gegeben habe, zurück und hält fest, dass vorgängig der damaligen Verantwortlichen Event/Sponsoring aufgrund der Strategieänderung des Verbandes keine Vertragsverlängerung bzw. -anpassung angeboten wurde, obwohl sie Interesse an der neuen Stelle zeigte.

Konrad Becker (OLG Basel) möchte das fehlende Engagement der Firma Fair Match für den OL aufgrund der Tatsache aufzeigen, dass ein Monat nach dem Ausstieg von Rivella das Logo immer noch auf der Website des Verbandes gezeigt wird.

Jürg Hellmüller (Präsident) bringt den Bereich Marketing des Jahresberichtes 2018 zur Abstimmung.

<i>Der Jahresbericht 2018 Bereich Marketing wird mit 0 Ja-Stimmen, 85 Nein-Stimmen und 53 Enthaltungen nicht genehmigt.</i>

Jürg Hellmüller (Präsident) erläutert, dass das Votum durch den ZV ernst genommen wird, aber der Bericht nicht überarbeitet werden wird.

Pascal Wieser (OLC Kapreolo) stellt fest, dass es ein Missfallen gegenüber dem Bereich Marketing / Sponsoring gibt und beantragt gegenüber dem ZV die Diskussion ernst zu nehmen. Er fragt sich, ob es gegenüber dem ZV einen klaren Auftrag braucht.

Jürg Hellmüller (Präsident) versichert, dass er und der ZV den Auftrag verstanden haben und entgegennehmen. Er verspricht, dass sich der ZV im Rahmen der Klausur intensiv dem Thema annehmen wird.

6 Jahresrechnung 2018

Für 2018 ist die Rechnung wiederum gemäss den Vorgaben von Swiss Olympic nach Swiss GAAP FER 21 erstellt worden, welche für alle Verbände der Einstufungen 1 und 2 verbindlich sind.

Finanzchef Matthias Scherrer erläutert die geprüfte Jahresrechnung 2018.

Die Jahresrechnung 2018 von Swiss Orienteering schliesst mit einem Verlust von - CHF 186'224.19 ab (budgetiert: CHF -74'000) und der Verband weist per 31.12.2018 ein Eigenkapital von CHF 663'646.64 aus.

Im Weiteren zeigt er auf, wie der Verlust zu Stande kam und welche Massnahmen daraus bei der Budgeterstellung für 2019 bereits ergriffen wurden. Mit den Learnings für die weitere Arbeit im Bereich der Finanzen schliesst er seine Ausführungen zur Jahresrechnung 2018 ab und bedankt sich bei René Brack und Kaspar Hägler für die ordentliche Buchführung. Er schliesst einen herzlichen Dank auch an die Swiss Olympic Association, das BASPO, die Gönner, die Sponsoren und die Mitglieder der angeschlossenen Vereine an.

Hansruedi Häny (OLG Kölliken) fragt nach, wie sich die Aufteilung der Selbstbehalte in den einzelnen Sparten OL, Ski-OL und Bike-OL gegenüber den Gesamtausgaben für den Elitesport in den entsprechenden Sparten verhalten.

Matthias Scherrer (Finanzchef) erläutert, dass die Selbstbehalte bei der Elite OL CHF 112'300 betragen und somit 13% der Gesamtausgaben decken, beim Nachwuchs OL CHF 49'200 und somit 8%, im Bike-OL CHF 5'400 und 10% und beim Ski-OL CHF 23'600 und dadurch 21% der Gesamtkosten betragen.

Matthias Scherrer fährt mit den Erläuterungen zur geprüften Jahresrechnung 2018 fort und zeigt den Delegierten auf, wie sich der präsentierte Verlust zusammensetzt: Ausserordentliche Mehraufwendungen beliefen sich auf einen Umfang von CHF 92'000, Mehraufwendungen von CHF 20'000 resultierten bei budgetierten Posten 2018, der 2018 budgetierte Verlust betrug CHF 29'000 und die Rückführung von CHF 45'000 in den Fonds ‚Besondere OL-Anlässe‘ führen zum Verlust von rund 186'000. Er erläutert den Anhang 5.3 Eventualverbindlichkeiten der Jahresrechnung 2018, welcher festhält, wie mit den Geldern des BASPO, welche in den Jahren 2012 bis 2017 aus der J+S-Nutzergruppe 7 Nachwuchsförderung an den Verband geflossen sind, verfahren werden soll und schliesst mit Gedanken zu den Verbesserungen, welche im Finanzbereich des Verbandes 2019 angegangen werden und den Learnings aus der Vergangenheit für die Zukunft.

Erich Hanselmann (Ehrenmitglied) zeigt sich als ehemaliger Mitarbeiter des BASPO darüber erstaunt, dass diese Beträge nicht zweckgebunden zurückgestellt werden müssen und fragt nach, ob eine Einverständniserklärung des BASPO dazu vorliegt.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) spricht in seiner Rolle als J+S-Verbandscoach und somit gegenüber dem BASPO Verantwortlichen des Verbandes über die Verwendung der J+S-Gelder. Er erläutert den Systemwechsel in der Nachwuchsförderung, indem die Swiss Olympic Association (SOA) 2018 20 Mio. CHF mehr vom Bund erhalten hat mit dem Leistungsauftrag, die Nachwuchsförderung zu übernehmen, welche von 2012 bis 2017 durch das BASPO geführt wurde. Die durch das BASPO in der alten J+S-Nutzergruppe 7 in diesen Jahren ausbezahlten Beträge betragen gemäss Abrechnung von Edith Schaffert rund CHF 156'000. Mit dem Systemwechsel wurden gegenüber den Regionalkadern und den LTS Versprechungen gemacht, dass die Beiträge trotz Systemwechsel in etwa gleicher Höhe ausbezahlt werden können, da die durch Edith Schaffert belegten Rückstellungen bei einem allfälligen Minderertrag zur Überbrückung verwendet werden könnten. Am 26. Juni 2018 fand in Olten eine Besprechung zwischen Hansruedi Walser, Edith Schaffert und Matthias Scherrer statt, an der die bereits erwähnte Abrechnung von Edith Schaffert dem Finanzchef Matthias Scherrer vorgelegt wurde und dadurch gegenüber dem Verband die zu machenden Rückstellungen klar kommuniziert wurden. Die in der Zeit zwischen 2012 und 2017 nicht verwendeten Beträge wurden gegenüber dem BASPO ausgewiesen und durch dieses so akzeptiert. Aufgrund einer fehlenden Reaktion des Verbandes setzte Hansruedi Walser im Januar 2019 den Revisor ins Bild, welcher eine Einschränkung im Revisorenbericht machte. Parallel dazu nahm er mit dem BASPO und den Verantwortlichen von Swiss Olympic Association (SOA) Kontakt auf. Diese verwiesen ihn an die Treuhandkammer, welche als Berater der SOA zu GAAP FER 21 wirkt. Die Spezialisten der Treuhandkammer zeigten zwei Möglichkeiten auf, um die Situation zu bereinigen: Rein rechtlich gesehen müssten alle Jahresrechnungen bis 2012 korrigiert werden oder aber es könnte auch mit der Korrektur des

Verbandsvermögens um CHF 156'000 gegenüber dem heute ausgewiesenen in der Jahresrechnung 2018 oder 2019 gelöst werden.

Jürg Hellmüller (Präsident) bedankt sich bei Hansruedi Walser für die Abklärungen und weist darauf hin, dass auch Matthias Scherrer entsprechende Abklärungen dazu vornahm und offensichtlich zu einer dritten Lösung kam.

Frank Schuler bedankt sich für die Rechnungsdetails und möchte gerne die folgenden Fragen beantwortet wissen: 1) Worin liegen die NASAK-Mehraufwendungen? 2) Weshalb geschah diese Schuldübernahme des Swiss O FINDER (SOF), obwohl der SOF als kostenneutral verkauft wurde? Stirnrundeln verursacht beim ihm auch, weshalb auch bei den ausserordentlichen Mehraufwendungen noch einmal der SOF auftaucht. 3) Wie setzt sich der Betrag von CHF 8'000 zusammen, welche 2019 dem Fonds ‚Besondere OL-Anlässe‘ entnommen wird, obwohl der Weltcup 2019 nur ein Darlehen erhält und auch die Swiss O Week 2019 Gstaad für 2019 keinen Antrag stellte. Stellt sich hier ein weiteres Mal das Problem der Periodenabgrenzung? 4) Die Rückstellungen aus der Nachwuchsförderung sind für die Nationalkader / Regionalkader / LST auszugeben. Dies sind Verbindlichkeiten gegenüber diesen Vereinen und daher ist ein Mittelabfluss wahrscheinlich und somit als Rückstellung in der Jahresrechnung 2018 auszuweisen. Bevor die Jahresrechnung 2018 genehmigt werden kann, möchte er die Zusicherung, dass der so formulierte Punkt 5.3 Eventualverbindlichkeiten durch das BASPO akzeptiert wurde.

Matthias Scherrer (Finanzchef) weist darauf hin, dass mit diesem Punkt Eventualverbindlichkeiten im Anhang der Jahresrechnung 2018 die Gelder offengelegt werden und nichts verheimlicht wird. Gemäss ihm ist der Passus Eventualverbindlichkeiten rechtens, die Rückstellungen hätten aber seit 2012 gemacht werden müssen. Er weist darauf hin, dass bei einer Rückstellung der rückgestellte Betrag dem Erfolg belastet wird.

Edith Schaffert (OLG Nid- und Obwalden) erläutert die Entstehung des Betrages von rund CHF 156'000 und weist mit Nachdruck darauf hin, dass sie auch bereits den Vorgänger des heutigen Finanzchefs auf diesen Betrag hinwies und eine entsprechende Rückstellung verlangte.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) bedankt sich bei Edith Schaffert für die genaue Arbeit und schlägt vor, dass ein runder Tisch unter Einbezug des BASPO helfen soll, den genauen Betrag zu beziffern und der Jahresrechnung 2019 zu belasten.

Albert Meyer (CO Lausanne-Jorat) bedankt sich beim Finanzchef für die Offenheit und sein Engagement. Er meint, dass diese Altlast bereinigt werden soll und stellt den Antrag, dass der Betrag Nachwuchsförderung als Rückstellung in die Jahresrechnung 2018 aufgenommen wird.

Jürg Hellmüller (Präsident) fragt bei Frank Schuler nach, ob er Antworten auf seine vier Fragen erhalten habe.

Frank Schuler (BüOLV) meint, dass seine Fragen noch nicht beantwortet wurden.

Martin Gygax (Geschäftsführer) erläutert, dass bei den Geldern, welche dem Verband aus dem NASAK4-Programm des Bundes zugewiesen wurden, eine ähnliche Thematik wie bei den Geldern der Nachwuchsförderung besteht und weist darauf hin, dass in diesem Fall jedoch alle Rückstellungen vorgenommen wurden, welche die Jahresrechnung 2018 auch ausserordentlich belasteten.

Matthias Scherrer (Finanzchef) ergänzt, dass diese Rückstellungen der NASAK-Gelder 2017 nicht vollständig vorgenommen wurden. Per 31.12.2018 wurden nun CHF 127'000 korrekt zurückgestellt.

Frank Schuler (BüOLV) bedankt sich bei Matthias Scherrer für seine grosse Arbeit und fragt nach, woher die Schuldübernahme von CHF 25'000 beim SOF kommt.

Matthias Scherrer (Finanzchef) erläutert die Schuldübernahme. Es sind Initialkosten, welche verursacht wurden und dann durch die Stiftung OL Schweiz zwischenfinanziert wurden. Die CHF 25'000 hätte man auch über 5 Jahre abschreiben können, was das Jahresergebnis nur mit CHF 5'000 jährlich belastet hätte. In Absprache mit der Revisionsstelle wird dies jedoch als Altlast nun aber in der Jahresrechnung 2018 gesamthaft erledigt.

Frank Schuler (BüOLV) erkundigt sich nach dem Zusatzbetrag SOF bei den ausserordentlichen Ausgaben.

Jürg Hellmüller (Präsident) erläutert den Betrag von rund CHF 10'000: Der Standort Bern wurde zunächst als Pilotstandort eingestuft, verlor diesen Status aufgrund fehlender Aktivitäten jedoch. In Rücksprache mit den Projektverantwortlichen wurde Bern dieser Status aufgrund der nun belegten Aktivitäten, die nicht bekannt waren, wieder anerkannt. Daraus wurde ein Betrag des Sponsors Valiant wieder fällig.

Frank Schuler (BüOLV) erkundigt sich nach den CHF 8'000, welche dem Fonds ‚Besondere OL-Anlässe‘ belastet werden sollen. Er möchte bestätigt haben, dass dies ein Anlass aus dem Jahr 2019 ist und verweist auf das periodengerechte Bild, das GAAP FER 21 vermitteln soll.

Jürg Hellmüller (Präsident) erläutert, dass es um den JEC 2018 geht. Der ZV erhielt eine unverbindliche Anfrage der Association JEC 2018 Chablais, ob eine Unterstützung aus dem Fonds denkbar sei. Es liegt zurzeit aber noch kein konkreter Antrag des Vereins vor.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) verweist auf den Bericht des Swiss Orienteering Magazine (SOM), indem kommuniziert wurde, dass der ZV bereits entschieden hat, und beantragt, dass das Reglement für den Fonds für besondere Anlässe überarbeitet und angepasst wird.

Frank Schuler (BüOLV) meint, dass der Betrag von CHF 8'000 periodengerecht in die Jahresrechnung 2018 gehört, da der ZV im Januar 2019 wusste, dass ein entsprechender Antrag noch eingehen wird.

Matthias Niggli (OL Norska) verweist auf die Beschönigung der Rechnung 2017, indem die verspätete Rechnungstellung des Weltcups 2017 komischerweise nicht nachgefragt wurde, obwohl ein unterschriebener Vertrag vorlag.

Brigitte Grüniger Huber (OLV Zug) fragt nach, ob ein Antrag der Association JEC 2018 Chablais für die Fondsentnahme vorliegt.

Jürg Hellmüller (Präsident) bekräftigt seine Aussage, dass noch kein Antrag über eine Entnahme aus dem Fonds ‚Besondere OL-Anlässe‘ vorliege.

Gaudenz Steinlin (UBOL) erkundigt sich nach dem genauen Wortlaut des Antrages.

Jürg Hellmüller (Präsident) wiederholt, dass noch kein Antrag der Association JEC 2018 Chablais über die Entnahme aus dem Fonds vorliegt.

Gaudenz Steinlin (UBOL) erkundigt sich, wie sich die Mehrausgaben EOC 2018 zusammensetzen.

Jürg Hellmüller (Präsident) erklärt, dass sich der Betrag aus rund CHF 10'000 für die ausgeweiteten SOM-Ausgaben und zusätzliche Honorare für die Berichterstattung zusammensetzt.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) weist auf den Umstand hin, dass die Organisatoren der EOC 2018 geholfen hätten, diese Mehrkosten zu decken, wenn sie darüber informiert worden wären.

Gaudenz Steinlin (UBOL) ist erstaunt darüber, dass kein Budget für diese Massnahmen vorlag.

Jürg Hellmüller (Präsident) gibt Gaudenz Steinlin recht und meint, dass es auch Massnahmen gibt, welche spontan aus dem Alltagsgeschäft heraus entstehen können und dann auch unkompliziert bewilligt werden sollten. Die entsprechenden Kompetenzen über die Ausgabenlimiten sind im Organisationsreglement des Verbandes festgelegt.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) nimmt den Planungsbericht 2019 mit Freude zu Kenntnis, indem der Verband festhält, dass neu Zwischenbilanzen erstellt werden, um solche Mehrausgaben zu erkennen.

Jürg Hellmüller (Präsident) antwortet Hansruedi Walser auf die Aussage zur finanziellen Unterstützung durch die EOC 2018, dass die durch die EOC 2018 im Tessin erwirtschafteten Gelder berechtigterweise auch der OL-Arbeit im Tessin zufließen dürfen und keine Mitfinanzierung der Medienarbeit nötig war.

Christoph Wildhaber (AOLV) weist auf die Tatsache hin, dass er vertiefere Angaben zu den einzelnen Produkten erwarten würde, wie es im Regionalverband Aargau üblich ist. Er wäre froh, wenn hier eine Finanzkontrolle eingeführt würde und möchte beliebt machen, dass die Jahresrechnung 2018 alle Vorgänge, welche das Finanzjahr betreffen, auch in diesem Jahr abbildet. Er hofft, dass alle Vorgänge der vergangenen Jahre in diesem Jahr 2018 in die Jahresrechnung aufgenommen und bereinigt werden.

Jürg Hellmüller (Präsident) bestätigt, dass in den vergangenen Jahren keine Zwischenabschlüsse durch den damaligen Finanzchef vorgelegt werden konnten, da das eingesetzte Buchhaltungstool diese nicht korrekt erstellen konnte. Er weist darauf hin, dass sich der Verband dieser Frage im 2019 annehmen wird und entsprechende Massnahmen verfolgen und umsetzen wird.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) weist mit Nachdruck darauf hin, dass es an der Zeit ist, reinen Tisch zu machen und die Altlasten zu bereinigen. Er versteht nicht, warum der ZV versucht mit undurchsichtigen Abgrenzungen wiederum die Jahresrechnung 2018 zu beschönigen. 2011 war der letzte positive Rechnungsabschluss. Der Verein Swiss Cup beantragt die Rückweisung der Jahresrechnung 2018. Im Anschluss daran solle die Jahresrechnung 2018 mit allen Altlasten neu erstellt werden.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) unterstützt den Antrag und bietet seine Hilfe an.

Frank Schuler (BüOLV) unterstützt den Antrag seinerseits und beantragt die Rückweisung der Jahresrechnung 2018. Er fordert die Überarbeitung mit allen Rückstellungen und entsprechenden periodengerechten Abgrenzungen. Dies würde bedeuten, Ende April 2019 eine ausserordentliche DV einzuberufen.

Matthias Scherrer (Finanzchef) wirft ein, dass es für eine geänderte Jahresrechnung 2018 keine neue Grundlage gäbe, da alle Altlasten nun offengelegt seien.

Mark Aegler (Mitglied ZV) weist darauf hin, dass die Ablehnung der Jahresrechnung 2018 eine Ohrfeige für den Finanzchef sei. Er bekräftigt, dass es nicht so sei, dass die Rückstellungen nicht korrekt sind. Mit der Jahresrechnung 2018 wird ein möglicher Weg aufgezeigt, wie mit den Rückstellungen umgegangen werden kann. Er möchte beliebt machen, dass die Rechnung angenommen wird.

Jürg Hellmüller (Präsident) übergibt das Wort Christoph Brand (Brand AG, Revisionsstelle), um den Revisorenbericht zu verlesen.

Christoph Brand (Revisionsstelle) erklärt, dass nur eine eingeschränkte Revision durchgeführt wurde und nimmt Stellung zu den verlangten Rückstellungen in der Nachwuchsförderung. Er zeigt auf, dass die nun vorliegende Abrechnung zu den Rückstellungen seit 2012 nicht vorhanden war und ihm daher nicht bekannt war. Dadurch gab es durch die Revisionsstelle auch keine Einschränkungen. Im Jahr 2018 lag die Abrechnung der Nachwuchsförderung vor und daher machte er nun auch die entsprechende Einschränkung in seinem Revisorenbericht. Der Abschluss 2018 wurde im Detail geprüft, die Revision wurde am 28.2.19 abgeschlossen. Er ist der grundsätzlichen Auffassung, dass die Jahresrechnung 2018 in Ordnung ist und mit der bereits angesprochenen Einschränkung von Punkt 5.3 Eventualverbindlichkeiten, welche aus Sicht der Revision genügt, um die nichtausgegebenen Gelder in der Nachwuchsförderung zu belegen. Es gibt in der eingeschränkten Revision keine Empfehlung, ob die Jahresrechnung zu genehmigen sei oder nicht. Es gibt nur die Einschränkung, welche mit dem Punkt 5.3 Eventualverbindlichkeiten geregelt wurde.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) fragt nach, ob die Verträge des Verbandes mit dem öffentlich-rechtlichen Partner dem Revisor auch in der Vergangenheit vorgelegt wurden.

Christoph Brand (Revisionsstelle) bestätigt, dass die Verträge nicht geprüft wurden.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) stellt fest, dass die Gelder aus der J+S-Nachwuchsförderung gemäss Vertrag zweckgebunden für die Nachwuchsförderung verwendet werden müssen.

Erich Hanselmann (Ehrenmitglied) bestätigt dies und weist auf die Angst des BASPO bei der Einführung der Unterstützungsgelder Nachwuchsförderung hin, dass die Gelder richtig verwendet würden. Es sollte verhindert werden, dass die Gelder durch die Verbände zweckentfremdet verwendet werden.

Christoph Wildhaber (AOLV) ändert seinen Antrag, indem er fordert, dass einerseits die Rückstellung von CHF 87'000 Nachwuchsförderung und die Rückstellung CHF 8'000 für den Fonds besondere Grossanlässe in die Jahresrechnung 2018 aufgenommen wird.

Frank Schuler (BüOLV) könnte dem pragmatischen Antrag Wildhaber zustimmen und stellt die Frage, ob das BASPO über den Betrag von CHF 87'000 ein Einverständnis gegeben hat. Sollte diese vorliegen, so kann er der Jahresrechnung 2018 zustimmen. Wenn nicht, schlägt er vor einen Betrag von CHF 156'000 zurückzustellen.

Christoph Brand (Revisionsstelle) bestätigt, dass keine Einverständniserklärung des BASPO vorliege.

Jürg Hellmüller (Präsident) fasst zusammen, dass nun verschiedene Anträge vorliegen: Der Antrag Wildhaber, welcher auch dem Antrag Meyer entspricht, der Antrag Steinmann und der Vorschlag von Hansruedi Walser die Jahresrechnung 2019 zu belasten.

Edith Schaffert (OLG Nid- und Obwalden) weist auf den Betrag von rund CHF 156'000 hin. Sie und Hansruedi Walser beharren auf diesem Betrag und sind nicht einverstanden, diesen Betrag auf CHF 87'000 zu korrigieren.

Frank Schuler (BüÖLV) hält fest, dass nun zwei Anträge vorliegen, welche die Jahresrechnung 2018 anpassen möchten, aber kein Misstrauensantrag an den ZV gestellt wird. Er bedankt sich beim Finanzchef, dass die schwarzen Kassen bereinigt wurden und möchte reinen Tisch machen.

Didi Lüscher (OLK Argus) versteht den Antrag des Vereins Swiss Cup als Hilfestellung gegenüber der Arbeit von Matthias Scherrer und möchte den Antrag Meyer unterstützen und die Altlasten mit der Jahresrechnung 2018 bereinigen.

Christoph Wildhaber (AÖLV) weist darauf hin, dass nun nur noch über den Betrag der Rückstellung diskutiert wird und nicht mehr über eine Ablehnung der Jahresrechnung 2018, und plädiert für eine Bereinigung der Altlasten darin. So weiss der Verband, worauf er sich einlässt und beantragt in Abänderung des vorigen Antrages, dass es nur eine Anpassung der Jahresrechnung 2018 brauche und anschliessend die Jahresrechnung 2018 mit der Anpassung genehmigt werden kann.

Matthias Scherrer (Finanzchef) unterstützt dieses Ansinnen und schlägt folgende Buchung vor: Bildung einer Rückstellung J+S-Nachwuchsförderung von CHF 150'000 in der Rechnung 2018. Die Jahresrechnung würde neu mit einem Verlust von rund CHF 336'000 abschliessen.

Jürg Hellmüller (Präsident) schlägt den Delegierten die angepasste Jahresrechnung 2018 mit einem Verlust von CHF 336'000 zur Abstimmung vor.

Albert Meyer (CO Lausanne-Jorat) fragt nach, ob der Revisionsbericht angepasst werden kann.

Christoph Brand (Revisionsstelle) kann diese Frage nicht beantworten und klärt dies ab.

Jürg Hellmüller (Präsident) möchte drei Anträge zur Abstimmung bringen: Antrag Meyer, Antrag Wildhaber und Antrag Steinmann.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) zieht seinen Antrag zurück mit der Auflage, dass die Transparenz in der Jahresrechnung 2019 und dem Budget 2020 deutlich erhöht werden muss.

Albert Meyer (CO Lausanne-Jorat) zieht seinen Antrag zurück.

Christoph Wildhaber (AÖLV) stellt den Antrag, dass die Jahresrechnung 2018 mit einer Rückstellung von CHF 156'000 für die Nachwuchsförderung belastet wird. Die Jahresrechnung 2018 ist mit dieser Anpassung zu genehmigen.

Der Antrag Wildhaber wird mit 135 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Matthias Scherrer (Finanzchef) konstantiert, dass aufgrund der Annahme des Antrages Wildhaber die Jahresrechnung 2018 angepasst wird und neu mit einem Verlust von CHF -342'224.19 abschliesst. Der Punkt 5.3 Eventualverbindlichkeiten im Anhang der Jahresrechnung 2018 wird demnach hinfällig.

7 Bericht der Revisionsstelle und Déchargeerteilung

Nach Prüfung der Jahresrechnung vom 01.02.2019 in Olten empfiehlt die Revisionsstelle in ihrem Bericht vom 19.02.2019 der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung 2018 und die Entlastung der verantwortlichen Organe.

Die Jahresrechnung 2018 wird mit der verlangten Änderung im Antrag Wildhaber von den Delegierten mit 121 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen genehmigt und der Zentralvorstand mit 111 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 23 Enthaltungen entlastet.

Jürg Hellmüller bedankt sich bei Christoph Brand für seine Arbeit, ebenso beim Finanzchef Matthias Scherrer, bei René Brack und Kaspar Högler, welche die Buchhaltung mit grosser Umsicht führen.

8 Ehrungen

OL-Bäume

Ein Verein und drei Personen sind heute persönlich anwesend und ihre Arbeit wird mit einem OL-Baum gewürdigt:

- OK EOC 2018 für das grossartige Engagement bei der Durchführung der gelungenen EOC 2018 und des dazugehörigen 5-Tage-OL im Tessin
- Martin Streit für das langjährige Engagement als Präsident der Kommission OL und Umwelt und für die Umweltsachen des OL in der Schweiz
- Beat Imhof für den wesentlichen Beitrag für die OL-Kartographie in der Schweiz
- Patrick Kunz für die geistigen Vorarbeiten und die gelungene Umsetzung des neuen OL-Kompetenzenrasters als Grundlage des neuen Lehrmittels OL

Ehrenmitgliedschaft

Mit der Ehrenmitgliedschaft bedankt sich der OL-Verband bei Einzelpersonen, die eine ausserordentliche Leistung zugunsten des OL-Sport und/oder des OL-Verbands erbracht haben.

In diesem Jahr wurden dem ZV verschiedenen Persönlichkeiten vorgeschlagen, welche zum jetzigen Zeitpunkt durch den ZV noch nicht berücksichtigt werden konnten. Es wird keine Ehrenmitgliedschaft verliehen.

9 Planungsberichte 2018

Die Planungsberichte der ständigen Kommissionen sind seit dem 18.01.2019 auf der Homepage von Swiss Orienteering einsehbar und zeigen die Ziele der Verbandsarbeit für das Jahr 2019 im Rahmen der langfristigen Strategie 2019-2022 auf.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) meint, dass alle Programme einer Prüfung zu unterziehen sind und entsprechend auch einzeln in die kurzfristige Zielsetzung aufzunehmen sind.

Frank Schuler (BüOLV) weist auf den Umstand hin, dass der ZV im Planungsbericht fehlt und entsprechend ergänzt werden sollte, entsprechend auch der Bereich Finanzen. Beim Swiss-O-Finder (SOF) ist gemäss Planungsbericht nur ein Standort in der Pipeline und es stellt sich die Frage, wie sich der SOF längerfristig finanzieren lässt.

Pascal Wieser (OLC Kapreolo) fragt nach, was es bedeutet, dass sich Swiss Olympic und die Sporthilfe neu ausrichten.

Christine Lüscher-Fogtmann (Bereichsleiterin Leistungssport) erläutert, dass die Zahlungen der beiden Institutionen jeweils für eine Olympiade von vier Jahren festgelegt werden und daher bis und mit 2020 kommuniziert sind. Für die Einstufung der Sportart in der nächsten Olympiade 2021 bis 2024 ist

neben den aktuellen Resultaten mitentscheidend, dass das Leistungssportkonzept erstellt wird und, dass sich die Trainer auch über die Trainerbildung Schweiz ausbilden. Grundsätzlich werden die Auszahlungen künftig direkt an die abgeschlossenen Berufstrainer-Ausbildungen der Trainerbildung Schweiz geknüpft sein.

Die Planungsberichte 2019 werden von der Delegiertenversammlung mit 106 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 19 Enthaltungen genehmigt.

10 Anträge

a) Anträge der Mitglieder

i) Antrag Bike-O Nordwestschweiz

André Wirz (Bike-O Nordwestschweiz) erläutert im Namen der Antragsteller ihren Antrag. Dieser verlangt, dass die Vereinsmitglieder der dem Verband angeschlossenen Vereine die Verbandsabgabe von CHF 30 auch bei Mehrfachmitgliedschaften in verschiedenen Vereinen in der Summe nur einmal bezahlen. Dies würde von den Vereinen eine modifizierte Form der Mitgliedermeldung an den Verband verlangen. Eingeführt werden sollte die neue Logik per 1.1.2020.

Gaudenz Steinlin (UBOL) unterstützt den Antrag, da in seinem Verein praktisch alle Mitglieder auch zusätzlich noch in einem anderen Verein Mitglied seien.

Jürg Hellmüller (Präsident) führt die Gründe der Ablehnung des Antrages durch den ZV aus. Aus der Sicht des ZVs ist die administrative Umsetzung zu umfangreich und würde für eine faire Umsetzung eine zentrale Mitglieder-Datenbank voraussetzen. Er erachtet, dass der Aufwand und Ertrag in einem schlechten Verhältnis stünden.

Der Antrag Bike-O Nordwestschweiz wird mit 27 Ja-Stimmen, 84 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen abgelehnt.

b) Anträge des Zentralvorstands

ii) Wettkampfordnung (WO)-Änderungen 2019

Anpassung der WO-Artikel 177 / 178 / 179 an die Vorgaben der Statuten

Aufgrund von Anfragen von Verbandsmitgliedern, welche im Rahmen von beantragten WO-Änderungen 2018 an die Rekurskommission gestellt wurden, hat die Rekurskommission (RK) das Vorgehen des ZV geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die WO statutenwidrige Regelungen enthält und das Vorgehen an der DV bezüglich Traktandierung und Anträgen nicht durchgehend den Statuten entspricht. Es ist so, dass in den Statuten keine Delegationsnorm existiert, welche die Möglichkeit zur Abweichung in Verfahrensfragen vorsieht. Besonderes Augenmerk bedürfen die WO-Artikel 177 bis 180, da diese denselben Regelungsgegenstand wie die Bestimmungen in Artikel 22 der Statuten aufweisen. Daher wurde an der DV 2018, und auch bereits früher, bei WO-Änderungen nicht gemäss den Bestimmungen in den Artikeln 22 und 16bis der Statuten gehandelt. Die Rekurskommission empfiehlt daher dem ZV, das Verfahren an der DV gemäss den Bestimmungen, welche in den Statuten festgehalten sind, durchzuführen und die Bestimmungen in der WO, welche nicht den Statuten entsprechen, anzupassen oder zu streichen.

Der ZV wird das Verfahren bei Reglementsänderungen daher zukünftig wie folgt handhaben:

10.12.	Eingabefrist für Anträge an die DV läuft ab. (Art. 16bis der Statuten)
Ende Dezember	Referendumsfrist von publizierten Artikeln läuft spätestens ab. Wird das Referendum während der 60-tägigen Frist nach der Publikation in den Verbandsorganen nicht ergriffen, tritt der Änderungsantrag per 15.3. in Kraft.
Anfang Januar	Beschluss des ZV, dass Anträge, gegen die das Referendum ergriffen wurde, an der DV mit einer Stimmempfehlung des ZV traktandiert und 40 Tage vor

	der DV (Art.15 Abs.3 der Statuten) mit der Einladung zur DV auf der Website publiziert werden.
Mitte Februar	Frist (20 Tage vor der DV) zur Einreichung von Gegenanträgen zu den Anträgen (Art.16 Abs.1 der Statuten) läuft ab.
Mitte Februar	Versand der Gegenanträge an alle Eingeladenen und Publikation auf der Website mind. 15 Tage vor der DV (Art.16 Abs.1 der Statuten).
An der DV	Möglichkeit zum Einbringen von weiteren Vorschlägen beziehungsweise Gegenanträgen (Art.16 Abs.1/3 und Art.16bis Abs.2 der Statuten) zu traktandierten Geschäften.

Jürg Hellmüller (Präsident) stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag zu den WO-Art. 177 / 178 / 179 wird mit 123 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Streichung des WO-Artikels 42 und Anpassung des WO-Artikels 80 Abs.1

Aufgrund der schwachen Teilnehmerzahlen in den Kategorien D18K und H18K beantragt die Fachgruppe Technische Delegierte die Streichung des WO-Art.42 und die Anpassung des WO-Art. 80 Abs.1, um die beiden Wettkampfkategorien aus dem Angebot an Schweizer Meisterschaften und Nationalen OL zu streichen.

Frank Schuler (BüOLV) regt an, gelegentlich alle Wettkampfkategorien kritisch zu prüfen und über Massnahmen im Bereich der Einsteigerkategorien nachzudenken.

Jürg Hellmüller (Präsident) unterstützt den Antrag im Namen des ZV und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Antrag zu den WO-Art. 42 und Art.80 Abs.1 wird mit 118 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

iii) Revision Kartenreglement – Kartenreglement 2019

Rene Vock (Kommission Karten) erläutert aus Sicht der Kommission OL die Gründe, welche dazu führten, dass das Kartenreglement 2018 bereits nach relativ kurzer Zeit wieder überarbeitet wurde. René Vock weist darauf hin, dass die Fachgruppe Karten das Kartenreglement 2018 in Rücksprache mit den Opponenten überarbeitete und nun unter Einbezug der 2018 eingebrachten Änderungsanträge erneut zur Abstimmung durch die Delegierten bringt.

Im Namen der Kommission Karten beantragt René Vock, dass das vorliegende Kartenreglement 2019 mit den kleinen Änderungsanträgen, welche der Fachgruppe nach der Publikation am 18.01.2019 in den Unterlagen zur DV 2019 rückgemeldet wurden, zur Abstimmung gebracht wird und empfiehlt den Delegierten das Kartenreglement 2019 zur Annahme.

Frank Schuler (BüOLV) bedankt sich bei der Kommission Karten für ihre Arbeit und die erfolgten gewinnbringenden Rücksprachen nach der Ablehnung an der DV 2018.

Jürg Hellmüller (Präsident) beantragt im Namen des ZV dem Kartenreglement 2019 zuzustimmen und bringt den Antrag zur Abstimmung.

Das Kartenreglement 2019 wird mit 123 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen angenommen.

iii) Eintrag ins Handelsregister

Matthias Scherrer (Finanzchef) erläutert im Auftrag des ZV, warum sich der Verband ins Handelsregister eintragen soll. Grundsätzlich ist dies vom Gesetzgeber nicht gefordert, aufgrund der Grösse des Verbandes macht es aber Sinn den Verband wirtschaftlich sichtbar zu machen und den Verband als Körperschaft gegenüber Wirtschaftspartnern transparent zu zeigen. Gewisse Partner verlangen auch einen Eintrag, um als juristische Person von Dienstleistungen profitieren zu können.

Jürg Hellmüller (Präsident) beantragt im Namen des ZV dem Eintrag ins Handelsregister zuzustimmen und bringt den Antrag zur Abstimmung.

Dem Eintrag ins Handelsregister wird mit 122 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen zugestimmt.

11 Budget 2019

Jürg Hellmüller (Präsident) zeigt auf, dass Swisslos und J+S zu den grössten Unterstützern zählen und dankt allen Sponsoren und Gönnervereinigungen für ihre wertvolle Unterstützung des Verbandes. Ebenso tragen selbstverständlich auch die Vereinsmitglieder mit den Verbandsabgaben und die Wettkämpfer mit den Abgaben über die Veranstalter wesentlich zu den Verbandseinnahmen bei. Dafür sei auch allen herzlich gedankt.

Matthias Scherrer (Finanzchef) präsentiert das Budget 2019, welches wiederum nach den Auflagen von Swiss Olympic nach Swiss GAAP FER 21 erstellt wurde und aufgrund eines Wiedererwägungsantrages erst seit dem 21.02.2019 auf der Website des Verbandes einsehbar ist. Auf der Ertragsseite werden Einnahmen von CHF 2'741'450 aufgeführt, auf der Ausgabenseite CHF 2'766'584 (Betriebsaufwand, Finanzergebnis, periodenfremder Aufwand und Steuern berücksichtigt). Dies führt zu einer Bilanz von CHF -25'7134.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) fragt nach, was der Zusatz bei sCOOL ‚ohne Stiftungen‘ bedeutet. Er meint, dass aufgrund des Budgets sCOOL an eine untere Grenze stösst und die Mittel sehr knapp sind. Er bietet die Unterstützung des OL Gönnerclubs an, wenn das Geld gegen Ende Jahr knapp würde und fordert die Verantwortlichen auf, um Unterstützung nachzufragen.

Jürg Hellmüller (Präsident) betont als ehemaliger Ausbildungschef die Wichtigkeit von sCOOL für ihn persönlich wie auch für den Verband und weist darauf hin, dass die Beisheim-Stiftung bei den Erträgen separat ausgewiesen wird.

Frank Schuler (BüOLV) möchte wissen, wie sich der Aufwand im Bereich Breitensport und Ausbildung von rund CHF 463'000 zusammensetzt. Er bekundet Mühe das Budget gutzuheissen, wenn nicht bekannt ist, in welche Projekte wieviel Geld fliesst. Dieser Unsicherheit möchte er mit seiner Nachfrage begegnen.

Martin Gygax (Geschäftsführer) beantwortet die Frage. In der Technik ist ein Aufwand von CHF 70'000, in der Ausbildung von CHF 50'000, bei den Programmen gesamthaft CHF 263'000 budgetiert. Zusätzlich entfallen auf das Kartenwesen CHF 75'000 und auf OL und Umwelt CHF 5'000. Die Vorgabe des ZV, für alle Programme kostendeckend zu sein, wurde umgesetzt.

Nik Walter (OLG Welsikon) fragt nach, ob das Budget von sCOOL von CHF 170'000 gesichert ist, obwohl Sponsoren abgesprungen sind. sCOOL bezeichnet er als Aushängeschild für den OL in den Dörfern. Was ist bei sCOOL die Strategie? Müssen eventuell die Vereine mit Beiträgen das Funktionieren von sCOOL sicherstellen?

Jürg Hellmüller (Präsident) erläutert das Budget von sCOOL 2019 detaillierter. Der Aufwand beträgt rund CHF 170'000. Die Erträge setzen sich aus Sponsoren/Eigenmittel von CHF 34'000, von einem Gönner im Umfang von CHF 26'000, einer Stiftung von CHF 60'000 und den Beiträgen der Schulen von CHF 50'000 zusammen.

Nik Walter (OLG Welsikon) fragt nach, ob der Wegfall von rund CHF 30'000 kompensiert werden kann.

Jürg Hellmüller (Präsident) weist einerseits auf die Anstrengungen des Verbandes in dieser Frage hin und andererseits auf die Schwierigkeit, dass im heutigen Sponsoring häufig die Sponsoren auch einen

klaren Fokus auf ein Thema haben, welcher dann wie bei Coop FamCOOL auch Flexibilität des Verbandes gegenüber den Sponsoren benötigt.

Frank Schuler (BüOLV) bedankt sich für die Folie sCOOL und wünscht sich für die Zukunft eine entsprechende Transparenz für alle Bereiche, um das Vertrauen in die Verbandsführung zu erhöhen.

Jürg Hellmüller (Präsident) nimmt den Wunsch nach vermehrter Transparenz gerne auf.

Brigitte Grüniger Huber (OLV Zug) weist darauf hin, dass seit zwei Jahren ein protokolliertes Versprechen zur erhöhten Transparenz nicht eingehalten wurde und dadurch entsprechend von den Delegierten in einzelnen Fragen halt nachgefragt wird.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) weist darauf hin, dass das Programm sCOOL sich auch inhaltlich hinterfragen muss.

Jürg Hellmüller (Präsident) stellt den Antrag des ZV auf Genehmigung des Budgets.

Brigitte Grüniger Huber (OLV Zug) weist auf das strukturelle Defizit des Verbandes hin, das sich der Verband durch die Reorganisation in den letzten beiden Jahren eingehandelt hat. 2018 wurde es deutlich, dass dieses Defizit vorliegt. Das Jahr 2019 wird dank der Swiss O Week überbrückt werden können. Der Weltcup wird jedoch nur mit einem Darlehen bedient werden. Sie stellt die Frage, wie die Verbandsführung gedenkt, das Budget 2020 zu gestalten, um dieses strukturelle Defizit aufzufangen?

Jürg Hellmüller (Präsident) antwortet darauf, dass es dem ZV bewusst sei, dass sich der Verband auf hohem Level bewegt und entsprechende Kürzungen hinsichtlich 2020 voraussichtlich vorgenommen werden müssen, um das strukturelle Defizit auszugleichen. Er verweist auf die Klausur des ZV vom Mai 2019, welcher sich schwerpunktmässig mit dieser Frage auseinandersetzen wird.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) überlegt sich, ob das Budget 2019 zurückgewiesen werden muss, da ein Vertrauensverlust von Seiten der Delegierten gegenüber der Verbandsführung vorliegt. Ein zurückgewiesenes und in der Folge angepasstes Budget müsste an einer ausserordentlichen DV Ende April den Delegierten erneut vorgelegt werden.

Jürg Hellmüller (Präsident) fragt nach, ob Hansueli Steinmann einen konkreten Antrag formulieren möchte.

Tom Hiltbrand (CO AGET Lugano) weist auf die hohe Bedeutung von sCOOL hin, welche es den Vereinen erlaubt, neue Kreise anzusprechen. sCOOL hat auch eine hohe Bedeutung als Investition in die Zukunft, indem Kinder angesprochen werden, welche zukünftig als Entscheidungsträger unter Umständen über Zugangsbewilligungen für OL-Veranstaltungen entscheiden könnten. Ein positives Image des OL kann hier auch zukünftig viel bewirken. Er schliesst, dass aufgrund der kleineren Erträge durch die Schulen weniger Etappen stattfinden werden. Er meint, dass aufgrund der vorgängig aufgezeigten Argumente pro sCOOL, der Verband auch rund CHF 30'000 mehr für sCOOL ausgeben könnte.

Matthias Niggli (OL Norska) ersieht aus dem vorliegenden Budget nicht, ob sich die Strategie 2018-2022 auch im Budget 2019 wirklich wiederfindet. Die vorgelegten Zahlen reichen ihm nicht und er fordert, dass in einem Jahr mit Swiss O Week zwingend ein Gewinn resultieren muss. Er stellt den Antrag, das Budget 2019 zurückzuweisen, die Budgetierung mit Schwerpunkten entsprechend der Verbandsstrategie vorzunehmen und an einer ausserordentlichen DV Ende April 2019 zu verabschieden. Die Erarbeitung des neuen Budgets 2019 muss innerhalb eines Monats bis am 1. April erfolgen. Der Erfolg soll positiv sein.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) kann den Antrag von Matthias Niggli nachvollziehen und weist darauf hin, dass aber in einem Antrag die Verpflichtungen entsprechend genauer festgelegt werden müssten.

Jürg Hellmüller (Präsident) meint, dass der Antrag detaillierter formuliert werden müsste.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) sieht, dass der ZV und die Geschäftsleitung gemäss Organisationsreglement für das Funktionieren des Verbandes verantwortlich sind und entsprechend ihre Arbeitsgebiete kennen und somit auf einen detaillierteren Antrag verzichtet werden kann.

Markus Truttmann möchte dem Budget 2019 zustimmen und gerne an der DV 2020 mit einer verbesserten Transparenz sehen, wie die Geldflüsse sind. Die Kommunikation gegenüber den Delegierten sei deutlich zu verbessern.

Jürg Hellmüller (Präsident) bittet Matthias Niggli, den Antrag noch einmal zu formulieren.

Matthias Niggli (OL Norska) stellt den Antrag, das Budget 2019 zurückzuweisen, die Budgetierung mit Schwerpunkten entsprechend der Verbandsstrategie vorzunehmen und an einer ausserordentlichen DV Ende April 2019 zu verabschieden. Die Erarbeitung des neuen Budgets 2019 muss innerhalb eines Monats bis am 1. April erfolgen. Der Erfolg soll positiv sein.

Frank Schuler weist darauf hin, dass bei einem nicht genehmigten Budget der Verband nur noch die vertraglich verpflichteten Ausgaben, namentlich die Gelder, welche durch die Swiss Olympic Association und das BASPO zweckgebunden in den Verband fliessen, tätigen kann. Er meint aber, dass auch die Löhne weiterhin ausbezahlt werden könnten, jedoch die freien Mittel des Verbandes bis zu einem genehmigten Budget nicht zu verwenden sind. Es gäbe Einschränkungen, die jedoch weniger stark wären als beim Staat.

Pascal Vieser (OLC Kapreolo) unterstützt den Budgetantrag 2019 und macht beliebt, den Budgetprozess 2020 grundsätzlich zu hinterfragen und anzupassen. Er fordert Matthias Niggli auf, bei Antrag auf Ablehnung seinen Antrag zu präzisieren, wie ein Gewinn erreicht werden könnte.

Hansruedi Häny (OLK Kölliken) unterstützt den Antrag zum Budget 2019 und geht davon aus, dass bereits an der PK 2019 über einen Budgetvorschlag 2020 diskutiert werden kann. Die diesbezügliche Botschaft an den ZV und die Geschäftsstelle sei klar.

Chris Kim (OLG Chur) spricht das offensichtlich strukturelle Defizit an und denkt, dass Detailzahlen gefordert sind und Transparenz Vertrauen schaffen würde.

Matthias Niggli hält an seinem Antrag fest, da ihm das Vertrauen fehlt, dass sich am Prozess etwas ändert. Er möchte damit ein Zeichen setzen.

Jürg Hellmüller (Präsident) formuliert den Antrag nochmals: Matthias Niggli stellt den Antrag, das Budget 2019 zurückzuweisen, die Budgetierung mit Schwerpunkten entsprechend der Verbandsstrategie vorzunehmen und an einer ausserordentlichen DV Ende April 2019 zu verabschieden. Die Erarbeitung des neuen Budgets 2019 muss innerhalb eines Monats bis am 1. April erfolgen. Der Erfolg soll positiv sein.

Jürg Hellmüller (Präsident) bringt den Antrag Niggli zur Abstimmung.

Der Antrag Niggli wird mit 21 Ja-Stimmen, 65 Nein-Stimmen und 23 Enthaltungen abgelehnt.

Jürg Hellmüller (Präsident) bringt den Antrag des ZV zum Budget 2019 zur Abstimmung und bittet die Delegierten dem Antrag zuzustimmen.

Das Budget 2018, welches ein Defizit von CHF -25'7134 vorsieht, wird von der Versammlung mit 66 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen genehmigt.

Hansruedi Walser (Verein OL-Geschichte) weist auf die schwache Mehrheit hin.

Jürg Hellmüller (Präsident) bestätigt, dass der ZV die entsprechende Botschaft wirklich zur Kenntnis genommen hat und hinsichtlich des Budgets 2020 die Transparenz in den Produkten erhöhen und den Prozess entsprechend anpassen wird.

12 Wahlen

a) Revisionsstelle 2019

Die externe Revisionsstelle muss jährlich neu gewählt werden. Der Zentralvorstand schlägt wiederum die Brand AG Treuhand und Revisionen als externe Revisionsstelle zur Wahl vor.

Die Brand AG Treuhand und Revisionen wird von den Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen für das Jahr 2019 gewählt.

b) Zentralvorstand 2019-2021

Christine Brogli tritt per DV 2019 aus dem Zentralvorstand zurück. Im Organisationsreglement sind für den ZV zwischen drei und fünf Mitglieder vorgesehen. Daher erfolgt kein Wahlvorschlag durch den ZV, da bis zur DV 2020 hin ein weiteres Mitglied mit juristischem Hintergrund gesucht wird.

c) Rekurskommission 2019 – 2021

Der ZV schlägt folgendes Mitglied zur Wahl vor:

- Sven Schöpfer, Bern

Das Mitglied der Rekurskommission wird einstimmig und ohne Enthaltungen gewählt.

13 Informationen

a) Ethik

Die Ethik-Verantwortliche Judith Schmid bekam in diesem Jahr ein neues Arbeitsfeld. Das Thema Transgender wurde aufgenommen und aufgrund eines Antrages einer betroffenen Person aufgearbeitet. Der Verband richtet sich dabei nach der IOF-Transgender Policy, welche auf Empfehlungen des Internationalen Olympischen Komitee (IOC) fusst.

b) Planung Grossanlässe in der Schweiz

Der Verband hat sich um die Durchführung der World Orienteering Championships 2023 bei der International Orienteering Federation beworben. Der Verein Swiss Cup erstellte hervorragende Bewerbungsunterlagen, welche durch die IOF beurteilt werden. Im Sommer 2019 wird der Entscheid erwartet.

c) Bambi-Cup

Pirmin Schneider nimmt als Vertreter des organisierenden Vereines OL Regio Wil die Preisverteilung des Bambi-Cups vor. Der Sieger des Bambi-Cups 2019 heisst zum dritten Mal in Folge Mark Aegler. Jürg Hellmüller (Präsident) bedankt sich bei den Organisatoren.

d) Termine

Treffen der Ehrenmitglieder	21.05.2019, sCOOL Cup AG in Aarau
Fantreffen an der WM 2019	15.08.2019, N-Sarpsborg
3. SOLV-Forum	31.08.2019, Engelberg
39. Präsidentenkonferenz	02.11.2019, naturama Aarau
Swiss O Fest	09.11.2019, Pfäffikon ZH
Zentralkurs	16./17.11.2019, Magglingen
42. Delegiertenversammlung	07.03.2020, Tessin

e) Die Delegierten haben das Wort

Thomas Scholl (OLG Wallis/CO Valais) weist auf die Planung der Saison 2021 hin und ruft die Vereine auf, sich für die noch offenen Anlässe zu bewerben. Er würde von Seiten der OLG Wallis die Karten gratis zur Verfügung stellen, wenn sich Vereine im Wallis für Veranstaltungen bewerben möchten. Interessenten melden sich bei info@saisonplanung.ch oder bei der OLG Wallis.

Martin Streit (Gast) äussert sich enttäuscht über die Stimmung und die aggressiven Voten an dieser DV und er würde es begrüßen, wenn zukünftig wieder sachbezogener diskutiert würde.

14 Schlusswort des Präsidenten

Der Präsident bedankt sich bei der Stadt Wil SG und der OL Regio Wil mit Pirmin Schneider als OK-Chef für die Vorbereitungsarbeiten zu dieser Delegiertenversammlung und überreicht ihm ein Geschenk von ‚SO natürlich‘.

Jürg Hellmüller dankt allen Mitwirkenden und den Delegierten für die Wertschätzung der Verbandsarbeit, den grossen ehrenamtlichen Einsatz und wünscht allen eine gute Heimkehr und einen guten Start in die OL-Saison 2019.

Ende der Delegiertenversammlung: 18.40 Uhr

Der Präsident



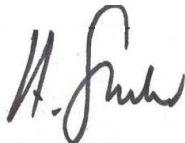
Jürg Hellmüller

Für das Protokoll



Martin Gygax

Für die Richtigkeit des Protokolls:



Heinz Stuber
ROLV NOS



Frank Schuler
BüÖLV